

Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 81 (1996)
Heft: 1

Buchbesprechung: Büchertisch
Autor: Schmidt, Rudolf / Soos, Wolfgang

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stern von Bethlehem - ein UFO?

In Ergänzung eines Teiles der Weihnachtslegende (Freidenker 12/95) ist noch folgende Deutung des Sternes von Bethlehem bemerkenswert: Der Wiener Schriftsteller und Journalist Peter Kassa hat im Dezember 1995 das Buch "Gott kam von den Sternen" herausgebracht (Ullstein, 35571). Darin behauptet er - in Anlehnung an den russischen Philologen Wjatscheslaw Saizew -, dass Jesus ein Ausserirdischer und der Stern von Bethlehem ein leuchtendes Raumschiff gewesen sei, mit dem er auf die Erde kam und später damit wieder "entrückt" wurde. Darauf würden auch die kryptisch klingenden Worte Jesu hindeuten: "Mein Reich ist nicht von dieser Welt" (Joh. 18,36). Die Geburt des Heilands trägt also "kosmische" Züge, meint Kassa. Er fragt auch, ob die Ehefrau des Josef durch ausserirdischen Einfluss künstlich befruchtet wurde. An anderer Stelle behauptet der Autor, dass die Himmelfahrten von Henoch, Elias, Moses und andere Heiligen Entführungen durch Raumschiffe gewesen seien. (Elias in einem "feurigen Wagen"; 2.Kön. 2,11).

Kassa wandelt zweifellos auf den Spuren von Robert Charroux und E. v. Däniken, der auch das Vorwort zum erwähnten Buch schrieb. Krassa hat noch andere Bücher ähnlichen Inhaltes herausgebracht. Wobei er nicht allein steht. Die Suche nach Spuren ausserirdischer "Götter" in biblischen Texten gibt es schon lange.

Rudolf Schmidt

Büchertisch

Hexenbrände

Die Schweizergeschichte des Teufelswahns

"Ein schönes und zuchtloses Weib ist wie ein goldener Reif in der Nase der Sau... Aus diesem Mangel geht hervor, dass, da das Weib nur ein unvollkommenes Tier ist, es immer täuscht... Weint ein Weib, so sinnt es gewiss auf eine listige Tücke... Also schlecht ist das Weib von Natur, da es schneller am Glauben zweifelt, auch schneller den Glauben ableugnet, was die Grundlage für die Hexerei ist" (Zitat aus dem "Hexenhammer", Köln 1487)

Zehntausende Menschen sind in Westeuropa als Hexen und Hexer hingerichtet worden, etwa drei Viertel davon Frauen, aber auch Kinder, Menschen aller Altersstufen und sämtlicher sozialer Schichten. Der Hexenwahn ist ein Phänomen des Christentums. Er entstand im 15. Jh. aus der Inquisition heraus, die einen Krieg gegen die Ketzer führte, sowie aus dem Teufels- und Aberglauben.

Das Buch versteht sich als eine Kriminalgeschichte der Hexenverfolgung in der Schweiz, gibt Einblick und Übersicht über die Prozesse in den einzelnen Kantonen, untersucht die religiösen, sozialen, wirtschaftlichen, kulturellen und machtpolitischen Hintergründe

Pressetext ABC-Verlag

Franz Rueb
Hexenbrände
Die Schweizergeschichte des Teufelswahns

320 Seiten, Fr. 37.80
Weltwoche-ABC-Verlag 1995
Erhältlich im Buchhandel

Freidenkebewegung in Österreich

Der Autor Franz Sertl hat seine Dissertation über die Geschichte der österreichischen Freidenkebewegung in Buchform herausgegeben. Er hat dabei die Geschichte dieser Bewegung von ihren Anfängen im vorigen Jahrhundert bis zum letzten Weltkongress 1994 in Wien nachverfolgt. Die Darstellung der vielen Einzelheiten der Organisationsgeschichte und der weltanschaulichen und wissenschaftlichen Grundlagen dieser Bewegung stellt eine bedeutende Leistung des Autors dar, da viele Unterlagen, Quellen und anderes wichtiges Datenmaterial im Laufe der Zeit durch Kriege, Faschismen und organisatorische Umstrukturierungen verschwunden sind. Die Arbeit ist gekennzeichnet durch ein Bemühen um Objektivität in der Darstellung der Freidenkebewegung und wird dieser auch gerecht, indem sie deren geistigen, gesellschaftlichen und politischen Verdienste nachvollzieht.

Für die Praxis zeigt Sertl mit dem Beispiel des Schulreformers und Freidenkers Otto Glöckel auf, dass Freidenker, wenn sie gesellschaftliche Entscheidungsträger sind, keineswegs feindbildorientierte Politik machen, wie ihnen das gelegentlich vorgeworfen wird, indem er die neuen Lehrpläne Glöckels in konfessioneller Hinsicht als völlig neutral bezeichnet und erwähnt, dass der "Glöckelerlass" vom 10. April 1919 lediglich jegliche Zwangsausübung auf Kinder bzw. deren Eltern in der Frage der religiösen Übungen von Seite der Schule verbot.

Die heutige Freidenkebewegung wird mit einem unvollständig zi-

So. 7. Januar 96, ab 14.00h

Grosse Neujahrs- und Sonnwendfeier

im Volkshaus (Unionssaal),
beim Claraplatz

Freidenker-Vereinigung Basel

Freidenker-Union Basel
laden Sie freundlich ein, zusammen mit Ihren Freunden und Verwandten an diesem Fest teilzunehmen.

Tram 6,8,14: Bus 31,34

tiernten Satz beschrieben: "Demnach versteht sich die Freidenkerbewegung als in der Tradition der proletarischen Freidenkerbewegung stehend, in der der Marxismus und seine wissenschaftliche Methode eine grosse Bedeutung haben."

Selbstverständlich sieht der FBÖ seine Grundlagen etwa auch in den Prinzipien der Französischen Revolution, des Wiener Kreises, der Psychoanalyse und anderer auch bürgerlicher Richtungen, welche einen wissenschaftlich fundierten Humanismus fördern. Auch steht er mit kritischem Blick dem Marxismus in seinen orthodoxen Formen und manch bedenklichen Entwicklungen in der Wissenschaft gegenüber, was Sertl im Buch nicht erwähnt.

"Das Freidenkertum ist zwar der Objektivität verpflichtet, aber deswegen nicht wertneutral. Das bedeutet, dass das Freidenkertum für die sozial Schwachen und die Benachteiligten eintritt. Als wissenschaftliche Bewegung richtet sich das Freidenkertum gegen jedwede Form von Orthodoxy und Dogmatismus, sei es im Bereich der Religion, des Marxismus, der Wissenschaft und anderswo..."

Auch die Mitgliederentwicklung ist positiv, da in den letzten Jahren steigend, gegenüber dem von

Veranstaltungen

Basel (Vereinigung)

Jeden 1. Freitag im Monat 20.00 Uhr Abendhock im Restaurant "Stänzler" Erasmusplatz (Bus 33), Basel

Samstag, 27. Januar, 14.30h Führung durch die Berufsfeuerwehr Basel

Besammlung beim Universitätsdenkmal, Petersplatz

Sertl erwähnten Mitgliedschwund in einigen europäischen Mitgliedsverbänden der Weltunion der Freidenker.

Trotz dieser notwendigen Klarstellungen ist es das Verdienst von Franz Sertl, eine erste grössere wissenschaftliche Untersuchung über die Geschichte der österreichischen Freidenker trotz schwierigen Umständen objektiv durchgeführt zu haben. Das Buch ist auch deswegen interessant und Lesern zu empfehlen, die mit dem Freidenkertum nicht viel anfangen können, da eine breite kulturelle, gesellschaftliche und politische Sphäre beschrieben wird, die die Freidenkerbewegung in Österreich seit ihrem Beginn im vorigen Jahrhundert bis heute begleitet hat.

Wolfgang Soos

aus:

Der Freidenker, Organ des Freidenkerbundes Österreichs, 3/95, leicht gekürzt

Franz Sertl Die Freidenkerbewegung in Österreich im zwanzigsten Jahrhundert, 1995

WUV- Universitätsverlag
Berggasse 5, A-1090 Wien
Preis ca. Fr. 65.-

Basel (Union)

Jeden letzten Freitag im Monat ab 19.00 Uhr
Freie Zusammenkunft
im Rest. "Storchen" (1. Stock)
(Schiffflände), Basel
Jeden 2. Dienstag im Monat
Vorstandssitzung
um 19.00 Uhr in unserem Lokal

Bern

Samstag, 13. Januar 1996

ab 11.30 Samstagstreff

Apéro mit Schinkengipfeli

Raclettes garniert

Fruchtsalat, Kaffee

Fr. 15.- /Person (inkl. Getränke)

Anmeldung bis Do. 11.1.96

031/ 991 08 84 (Ruth Metzger)

Jahres-Hauptversammlung Dienstag, 13. Februar 1996

Schaffhausen

Jeden 3. Donnerstag im Monat um 20.00 Uhr

Freie Zusammenkunft

im Rest. "Falken", Schaffhausen

St. Gallen

Mittwoch, 10. Januar 1996

Freie Zusammenkunft ab 15.00h
Restaurant Dufour, St. Gallen

Winterthur

Jeden 1. Mittwoch des Monats ab 20.00 Uhr Freie Zusammenkunft im Restaurant "Casino", Stadthausstr. 119, Winterthur

Zürich

Di. 9. Jan 96, 14.30h

Freie Zusammenkunft

Wir Freidenker und die Revision der Bundesverfassung

Referent: Victor Ackermann
Restaurant "Cooperativo"
Strassburgstr. 5, 8004 Zürich

Ord. Generalversammlung

Samstag, 10. Februar 1996

Einladung folgt